

Der Ätherkörper – Schlüssel zu den feinstofflichen Welten



Interview mit Peter Goldman

„Die Entfaltung des Menschen ist in den Transformationsfluss des Lichts und in die Verwebung von materieller und feinstofflicher Energie eingebunden.“ In subtilen, tief greifenden Worten erklärt Peter Goldman, wie dieser ätherische Lichtfluss die Kommunikation zwischen den verschiedenen energetischen Ebenen ermöglicht und wie wir Menschen die feinstoffliche Energie in die materiellen Formen bringen können.

Mit Peter Goldman sprach Elisabeth Bond.

Der Ätherkörper ist der Schlüssel zur ätherischen Welt. Er überträgt Energie, Licht und kosmische Intelligenz in unseren stofflichen Körper. Er ist für unsere körperliche Gesundheit, aber auch für unsere feinstoffliche Gesundheit zuständig. Kannst Du uns etwas zur Synthese dieser Schwingungen sagen?

Wir sind geschöpft aus dem feinstofflichen Gewebe des Lichts und dieses Licht übersetzt die Information, die das Leben ausmacht. Es transformiert und überträgt sie in die dichten Frequenzen der verschiedenen Dimensionen des Universums. Es reflektiert sie hinein in die Strukturen unserer materiellen Formen. Die Erde ist die dichteste aller Ebenen und die Übersetzung des Lichts muss deshalb von den Menschen in den langsamen materiellen Schwingungen „gefunden“ und verdichtet werden. Und zwar genau in der Art und Weise, wie sich das Leben auf Erden manifestieren darf. So werden reine und hohe Lichtschwingungen für das Auge in das sichtbare Spektrum herunter transformiert, welches mit seinen Schwingungen und Farben für Harmonie und Gleichgewicht sorgt und das Leben in unseren materiellen Sinnen verankert. Dieser ewige Vorgang scheint für uns Menschen ein ständiger Akt der Negation zu sein, denn der physische Körper benötigt diese Lichtenergie, die er stetig bekommt, im täglichen Leben und verbraucht sie. Der ätherische Körper muss vom Atom des physischen Körpers und von der geis-

tigen Kraft hinter dem Licht zum Liefern diszipliniert werden. Dadurch entsteht eine ständige Wechselwirkung zwischen dem Verbrauch von Energie auf der stofflichen Ebene und der Versorgung durch die ätherischen Kräfte, die vom Höheren Plan und von der Bestimmung gelenkt werden und die jedem Leben auf Erden zugrunde liegen.

Dieses subtile Wechselspiel passiert im Chakrasystem, das sowohl in der Aura wie auch im ätherischen und physischen Körper verankert ist und eine Widerspiegelung von einer noch subtileren Form und Struktur ist. Somit ist klar, dass der physische Körper völlig unfrei ist und auch abhängig von diesem ewigen Lichtfluss, der durch seine Energiezentren, seine Chakren strömt. Wenn sich der Körper eines Babys nach der Zeugung in der Gebärmutter formt, setzt die Entfaltung dieses Vorgangs, der erlaubt, die universellen Informationen in der Menschwerdung aufzunehmen, sofort ein. Somit ist der Aufbau des Chakrasystems gleichzeitig auch die Entfaltung der multidimensionalen feinstofflichen Leitungsbahnen, durch die die lebendigen Informationen von der göttlichen zur ätherischen und von dort zur stofflichen Ebene fließen. Diese Verbindung ist unsere Nabelschnur, ist unser Instrument, durch welches Gedanken und Gefühle von allen menschlichen Ebenen (sowohl von der tiefsten unbewussten wie auch von der höchsten bewussten in der Polarität) ihr Gegen-

stück und somit ihren gleichwertigen Ausdruck in der Zeit finden können. Die Persönlichkeit kann nun manifestieren und der Körper kann sich gemäss diesen Informationen immer wieder neu formen.

Das Höhere Selbst kann durch diesen Vorgang im Körper erwachen, kann in der Zeit die wahrscheinlichen Seelenwege aufzeigen, sie gangbar machen und in Funktion setzen. So sprechen wir eigentlich von Lichtbewegungen, die nicht logisch linear, sondern in Wirklichkeit vorwärts und rückwärts erfolgen und die Träger der universellen Information sind. Struktur, Funktion, Form und Bewusstsein sind miteinander verwoben und durchdringen sich gegenseitig. Die Disziplin des Lebens im Alltag ist die Disziplin unserer Spiritualität und wird auf diese Weise aufrechterhalten. Das Leben erneuert sich Atemzug für Atemzug, Tag für Tag, Jahr für Jahr. Wir halten es für selbstverständlich, als sei es normal, dass das Leben einfach so weitergeht. Das ist es aber nicht! Es gibt keine logische Kontinuität; es gibt lediglich den ständig sich erneuernden Fluss des transformierenden, intelligenten Lichts, der die Verbindung immer wieder neu erstellt und aufrechterhält, indem er sich an den Hohen Plan hält und an die irdischen Veränderungen anpasst.

Die Entfaltung eines Menschen ist in den Transformationsfluss des Lichts und in die Verwebung von materieller und feinstofflicher Energie eingebunden. Jedes Leben von jedem Menschen auf diesem Planeten funktioniert auf diese Weise und so sind wir alle gleich.

Dieser Fluss, den Du da gerade beschrieben hast: Das bedeutet also, dass der Ätherkörper eine Brücke für die Kommunikation darstellt. Und Kommunikation zwischen verkörperten und nicht verkörperten Seelen hat ja immer stattgefunden, über Jahrtausende hinweg. Was müssen wir zum Thema Intuition, Telepathie und Medialität wissen?

Wir sind verantwortlich für das Instrument unserer menschlichen Natur und sollten deshalb zum Körper Sorge tragen. Dazu stehen uns Licht, Bewusstsein, Atem, Intuition, Meditation, Achtsamkeit und die Kunst der Verschönerung zur Verfügung. Dadurch werden wir offen für die Offenbarung des Lebens in unserem Alltag. Unsere fünf Sinne werden zu Trägern von Empfindlichkeit und Sensitivität und erstellen einen Energiekanal, der eine sichere Verbindung zwi-

schen dem ätherischen und dem physischen Körper bildet. Wir sind in bewusstem Kontakt mit den Höheren Welten! Alkohol, Schocks, Drogen oder ständiger Stress trennen aber die beiden Körper voneinander. Dadurch entfernen wir uns in unserer Wahrnehmung wieder vom innersten heiligen Seelenkern und hören die innere Stimme nicht mehr. Eine unbewusste und egoistische Lebensweise öffnet störenden Einflüssen Tür und Tor und die menschliche Natur und nicht die seelische ist dann massgebend für unser Leben.

Dies hat Konsequenzen und wir müssen die Folgen erforschen und die Energien wieder klären. Die wahre Disziplin im Leben ist ein innerer Zustand der Seele in der menschlichen Natur, ist ein Zustand zwischen Seele und Körper und gipfelt in einem Ja zum Leben. Die Botschaft des ätherischen Körpers ist die Botschaft des Wandels. Das befreit uns vom Eindruck, auf Erden nur geboren zu werden und zu sterben, befreit uns vom Gefühl, dass es im menschlichen Leben um nichts anderes als um Materie geht. Nun wird uns zweifelsfrei klar, dass alle Formen des Lebens durch den Fluss des Lichts untrennbar miteinander verbunden sind, dass das Leben einfach IST und nicht einer unnötig strengen Disziplin unterworfen werden darf.



Unsere Intuition und unsere mentale Beziehung zu unserer spirituellen Entwicklung stimmen uns ein auf die Weisheitsebenen und auf die Telepathie, die Inspiration und Kommunikation mit Engeln und Lichtwesen. Über den Intellekt sind wir viel mehr ein Instrument der Harmonie, als wir uns das vorstellen können. Der Körper ist nicht einfach ein Körper, er ist *der* Körper, der sich um den Weg und die Wichtigkeit der Integrität und Konstanz des menschlichen Lebens kümmert. Wir sollten nicht danach streben, dass wir grösser werden als andere, aber wir sollten uns auf das höchste Licht in uns ausrichten. Das scheint uns vielleicht schwierig. Aber wenn wir unsere Herzen öffnen und unsere Intelligenz auf den Fluss des Lichts, der durch uns wirkt, richten, so betreten wir ganz natürlich das Feld der interdimensionalen Kommunikation. Unsere Natur weiss um die kosmischen Gesetzmässigkeiten und das Licht übersetzt diese in unser planetarisches Leben. Das ist die nie endende Schulung, Belehrung und Information, ist auch Nahrung und fördert die Kunst der Selbstheilung und Selbstverantwortung.

Während unserer Entwicklungszeit kommen wir an einen Punkt, wo uns klar wird, dass die Tage spiritueller Untätigkeit in der stofflichen Welt zu Ende sind. Wir müssen der Welt dienen. Warum zögern so viele Menschen oder halten gar inne, wenn sie diesen Punkt erreicht haben, wo die feinstoffliche und die stoffliche Ebene aufeinander treffen und wo es um Umsetzung fürs Kollektiv geht?

Die Zeiten haben sich geändert, was wir im zeitgemässen Ausdruck der göttlichen Gegenwart im Menschsein erkennen können. Die Rolle eines Lehrers, der die Lehre manifestiert und somit den Fluss des Lichts aufrechterhält und ihn über die ätherischen Gitternetze zu den Schülern fliessen lässt, hat sich verändert. Die beiden grossen Lehrer sind nun die Kunst und die ätherische Ebene auf einer höher schwingenden Oktave. Die geistig Suchenden und die spirituellen Schüler müssen nun mehr Verantwortung *in ihrer direkten Verbindung zur Seele und zum Feinstofflichen* übernehmen. Dies ist auch eine Herausforderung für die Seele, sich mehr im Unterbewusstsein zu verankern und mehr Verantwortung für die menschliche Natur zu übernehmen. Dies wiederum wird zur Aufforderung für die menschliche Natur, mehr Licht aufzunehmen, besser zu sich selber zu schauen, die eigenen Bedürfnisse zu kennen und in sich selber die Sicherheit zu erstellen.

In den heutigen Tagen haben die Menschen mehr Angst vor dem Licht als vor dem Tod. Doch wiegen sie sich immer noch in der Illusion, vor dem Tod Angst zu haben. Dies bewirkt, dass die Ängste die Weltwirtschaft beherrschen. Gelingt es uns aber, uns über das Herz mit den andern Menschen zu verbinden und die Schwingung des Lichts in unseren Taten aufrecht zu erhalten, so ändert sich auch die Schwingung der Wirtschaft und zeigt sich in einer reineren Absicht. Dies geschieht nun mehr und mehr. Leider ist die Angst vor dem Tod immer noch im menschlichen Aberglauben und in den Religionen wirksam, ist wirksamer als die spirituelle Evolution. Doch niemand kann nun halb „drinnen“ oder halb „draussen“ leben, jeder muss sich entscheiden. Es gibt keine Gründe mehr, es gibt keine Entschuldigungen mehr. Nun ist es Zeit, die spirituelle Absicht zu leben, auch wenn sie unser Verständnis oft übersteigt. Nun ist die Zeit der Freiheit gekommen. Es ist der Ruf des Schicksals, der keine Rücksicht darauf nimmt, ob wir bereit sind oder nicht. Niemand genießt spezielle Vorrechte. Der Weg des Dienens stellt uns an jene Schwelle, wo Licht und Schatten aufeinander treffen, und zwar sowohl in der Gesellschaft wie auch beim einzelnen Menschen. Dadurch sind wir weniger anfällig für Krankheiten und identifizieren uns nicht mehr mit der Angst. Wir spüren wohl die übergeordnete Vision, sehen aber oft nur die Aufgabe, die es im Moment zu erfüllen gilt. Und das genügt. Unser Alltagsleben nimmt weiterhin seinen Lauf und es entspricht unserer menschlichen Natur, dass wir am Anfang manchmal zögern oder diesem „Rad des Schicksals“ sogar Widerstand entgegenzusetzen.

Was würdest Du den Menschen raten? Wie können sie mit der feinstofflichen Energie in die materielle Ebene durchbrechen?

Fürs Erste gilt: Beginne jetzt und verschiebe dies nicht auf die Zukunft! Wir arbeiten uns vom Jetzt in die Vision vor. Dies macht uns im täglichen Leben zum Betenden. Nichts darf statisch bleiben, sondern alles muss sich – gemäss dem Temperament jedes Individuums – verändern. Die Seele erlaubt dem Körper nicht, sich zu wiederholen, sondern sie webt immer wieder neue Wahrscheinlichkeiten und Möglichkeiten der Tat und der Freiheit ins Leben ein. Der emotionale Strom muss und darf sich ausdrücken, gemäss den Talenten, und fördert so die Kreativität und den schöpferischen Ausdruck. Dieser muss mit andern geteilt werden und wird dadurch kraftvoll.

So haben die Kontrolle und die Begrenzung keinen Platz mehr. Niemals darf man sich ausruhen auf dem trügerischen Gefühl, genug gelernt zu haben, genug zu wissen, genug getan zu haben. Es gilt, das Denken zu befreien und sich in andere Standpunkte und Erfahrungen einzuklinken. Dies bringt Inspiration und Veränderung, auch wenn es vielleicht im Moment zu viel sein kann. Wir sollten wertschätzen, dass das Leben sowohl materiell wie auch esoterisch immer transformativ ist und uns ständig sich wandelnde Erfahrungen bringt.

Die Öffnung der Verbindungswege zwischen dem Feinstofflichen und dem Stofflichen ist Teil unseres karmischen Lebensplans. Wir werden immer wieder auf alle möglichen Arten ermutigt, unser Herz für das Mitgefühl und unseren Geist für die Inspiration zu öffnen. Vielleicht suchen wir spontan nach Wegen des schöpferischen Selbstausdrucks und haben Freude daran, Selbst-

disziplin zu entwickeln. Wir werden zu dem hingezogen, was uns zu lernen Not tut, und wir erleben immer wieder Momente der Einsicht, wo wir in neue Räume vorstossen. Die Engel stehen uns zur Seite. Wir sind Mitarbeiter in einem spirituell-menschlichen Team.

Dies alles ist nicht immer so offensichtlich und leicht zu erkennen. Wir müssen lernen, wer wir sind und wo wir unserer Veranlagung gemäss den besten Beitrag zu leisten vermögen. Wir bringen immer alle Teile unseres Wesens gemeinsam voran. Dazu benötigen wir die Ermutigung und das Vorbild jener, die schon weiter fortgeschritten sind, benötigen die Kameradschaft unseres „Teams“. Jeder neue Schritt ins Licht führt zunächst ins Neue, Unbekannte.

Peter, wir danken Dir herzlich für diese inspirierenden und erweiternden Einsichten!

Peter Goldman ist spiritueller Heiler und Lehrer. Er hat die einzigartige Gabe, uns unversehens in einen urvertrauten Raum zu führen, in die Werkstatt der Seele, wo wir unserem wahren Wesen und unseren schöpferischen Visionen begegnen können. Peter begann seinen Weg vor vielen Jahren als Osteopath und Naturheilpraktiker und arbeitet heute unter anderem mit Klang- und Farbtherapie. Er lebt in England und wirkt dort als Leiter des Centre of New Directions. Daneben geht er einer intensiven Lehrtätigkeit in Europa, Israel und Übersee nach und gibt individuelle Heil- und Beratungssitzungen. – Homepage: www.lightcoloursound.com.

